



JAHRESBERICHT 2012

Rue des Alpes 6, 1700 Fribourg
Tél. 026 510 15 05 E-mail: info@migratio.ch
www.migratio.ch

ORGANISATION

migratio Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs

Präsident des Kuratoriums	Dr. Fulvio Caccia, Camorino
Nationaldirektor	Marco Schmid, Freiburg
Präsident der Kommission für Pastoralfragen	Mgr. Martin Gächter, Weihbischof, Solothurn
Präsident der Finanz- und Planungskommission	Alois Theiler, Cham
Präsident der Kommission für Sozialfragen	vakant
Sekretariat	Rita M. Weil, Helme Mersmann

Schweizer Bischofskonferenz (SBK):

Delegierter für Migration	Mgr. Martin Gächter Weihbischof, Solothurn
Stellvertreter des Delegierten	Mgr. Pierre Farine Weihbischof, Genf
Generalsekretär der SBK	Dr. Erwin Tanner, Freiburg

STATISTISCHE HINWEISE

Übersicht über die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in der Schweiz

	31.12.2011	31.12.2012
Ausländische Bevölkerung		
Total	1 772 279	1 825 060
Davon Aufenthalter	616 106	615 016
Niedergelassene	1 137 836	1 187 603
Kurzaufenthalter >= 12 Mte	18 337	22 441
 Veränderung gegenüber Vorjahr	 51 886	 52 781
 Anteil der AusländerInnen an der schweizerischen Wohnbevölkerung	 22.4%	 22.8%
 Anerkannte Flüchtlinge (Bestand Ende Nov.)	 26'978	 28'110
 Eingereichte Asylgesuche (inkl. Geburten)	 22'551	 28'631

Nähere Angaben zur Statistik nach Kantonen und Diözesen enthält die migratio-Dokumentation 1/2013 auf der Homepage

Quelle: Zentrales Ausländer Register (ZAR)

ANDERSSPRACHIGENSEELSORGE

	Seelsorger				Missionen	
	Ende 2012		Ende 2011		Ende 12	Ende 11
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit		
Albaner	3		3		3	3
Italiener	48	12	54	6	50	49
Koreaner		1		1	1	1
Kroaten	14		14		12	12
Philippinen	1		1		1	1
Polen		8	1	1	1	1
Portugiesen	16	2	16	2	14	14
Slowaken	1		1		1	1
Slowenen	1		1		1	1
Spanier	17	2	15	5	14	14
Tamilen	1		1		1	1
Tschechen	1		1		1	1
Ungarn	1		1		1	1
Vietnamesen	1	3	1		1	1
Total	105	28	110	15	102	101

Ende 2012 waren in der Fremdsprachigenseelsorge **105** Priester (Vorjahr: 110) vollamtlich, **21** (15 halbamtlich), 0 (0) Diakone und 41 (35) Seelsorgehilfen (z.T. teilzeitlich) in **102** (101) Missionen- / Personalpfarreien beauftragt.

Eine philippinische Ordensschwester betreut die Philippinen in der Westschweiz.

Für die Pastoral der Katholiken des griechischen Ritus ist ein Priester beauftragt, der diese Gläubigen in der Schweiz regelmässig besucht.

Eine 35%-Seelsorgestelle in Luzern betreut die Chinesen.

1. Allgemeines

migratio ist die Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs. Hauptsächlich befasst sie sich mit der Seelsorge an anderssprachigen Gläubigen in unserem Land. Sie plant und koordiniert die Regelung der nationalen Seelsorgestellen für Anderssprachige und bearbeitet die soziaethischen, sozialpolitischen und rechtlichen Fragen, die sich aus der Migration ergeben.

Das Kuratorium ist das Aufsichts- und Begleitorgan für die Dienststelle migratio.

Die Pastorkommission (PK) prüft die Fragen der Seelsorge und Diakonie der katholischen Migranten und Menschen unterwegs.

Die Finanz- und Planungskommission (FPK) bearbeitet die organisatorischen und finanziellen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Koordination der Migrantenseelsorge und mit der Sicherstellung der Seelsorge an kleinen Sprachgemeinschaften auf gesamtschweizerischer Ebene ergeben.

Die Sozialkommission (SK) bearbeitet zusammen mit anderen kirchlichen Einrichtungen soziaethische, sozialpolitische und rechtliche Probleme, die sich auf gesamtschweizerischer Ebene bei der Betreuung von Migranten und Menschen unterwegs stellen.

2. Sekretariat:

Aufgrund der Reorganisation des Generalsekretariats und der Kommissionen der SBK wurden bei Migratio von 260 Stellenprozenten auf 120 auf Ende Jahr gekürzt. Helme Mersmann, Buchhalter von migratio, wurde auf Ende Jahr gekündigt. Neu wird die Buchhaltung von einem gemeinsamen Buchhalter des Generalsekretariats und der Kommissionen geführt. Die Vollstelle des migratio-Sekretariats wurde auf 50% reduziert. Dieses Teilpensum wird aufgeteilt je zu einem Drittel im Sinn eines Pool-Sekretariats auf Migratio, Justitia et Pax und die Kommission für Bioethik. Der Nationaldirektor bleibt weiterhin zu 100% angestellt.

Der Nationaldirektor der Anderssprachigenseelsorge, Marco Schmid, wurde an der ordentlichen Versammlung der Schweizer Bischofskonferenz anfangs September zum Stellvertretenden Generalsekretär der SBK ernannt. Neu wird das Amt des Nationaldirektors ab dem 1. Januar 2013 PD Dr. Samuel Behloul übernehmen.

Im Rahmen von bilateralen Gesprächen zwischen migratio und dem Bundesamt für Migration wurde das Thema der Aufenthaltsgenehmigung von Ordensfrauen aus Drittstaaten diskutiert. Das Bundesamt hat Offenheit gegenüber dieser Personengruppe gezeigt.

Teilnahme des Nationaldirektors:

Europäisches Nationaldirektorentreffen in Rom.

Treffen der Migrantenseelsorger der Grossstädte Europas in Bruxelles zum Thema „Volksfrömmigkeit der Zuwanderer“.

Der Nationaldirektor hat an der Generalversammlung der Römisch-katholischen Zentralkonferenz in Ägeri zum Thema Migrantenseelsorge referiert. Ebenfalls zum Thema haben der Präsident der Pastoralmission, Weihbischof Martin Gächter, Präsident der Finanzkommission Alois Theiler, und der Generalsekretär der RKZ, Dr. Daniel Kosch gesprochen.

Der Nationaldirektor und der Delegierte der Schweizer Bischofskonferenz für die Anderssprachigenseelsorge, Weihbischof Martin Gächter, haben sich zu bilateralen Gesprächen mit Vertretern der polnischen Bischofskonferenz, mit dem Provinzial von Mostar als Verantwortlichen der kroatischen Missionare in der Schweiz und mit einem Vertreter der eritreischen-katholischen Bischofskonferenz getroffen. Der Nationaldirektor hat zudem auch den zuständigen Bischof der orthodoxen Eritreer in Europa zu einem Gespräch getroffen.

Der Nationaldirektor hat regelmässig an den Sitzungen der Pastoralplanungskommission, der eidgenössischen Kommission für Migration und vom Forum Fastenopfer teilgenommen.

Vorträge oder Podiumsdiskussionen: MCI Basel, Pastoralmission Kt. Thurgau, Berufseinführung Bistum Basel, Universität Fribourg Lehrveranstaltung Pastoraltheologie, 50-Jubliäum der

Migrantenseelsorgestelle in Portugal, Kongress der portugiesischen Seelsorger in der Schweiz, Föderalistisches Institut der Universität Fribourg „Staat – Religion“, KAB Schweiz Jahresversammlung, 20 Jahre Albanermission Luzern

Der Nationaldirektor hat zusammen mit dem eritreischen Priester in der Schweiz, Pfr. Zerai Mussie, eritreische Flüchtlinge in Äthiopien besucht. Ein Bericht ist auf der Homepage von Migratio einzusehen.

3. Wiederkehrende und abgeschlossene Arbeiten

Aus dem Kuratorium:

Aufgrund der Reorganisation beim Generalsekretariat und den Kommissionen der SBK hat sich das Kuratorium auch zu ausserordentlichen Sitzungen treffen müssen. Vor allem personelle Belange bezüglich des Buchhalters und der Sekretärin mussten besprochen werden.

Im Zusammenhang der Reorganisation wurden auch der zukünftige Auftrag und die Kompetenzen des Kuratoriums diskutiert. Da die Reorganisation noch nicht abgeschlossen ist, wird dieses Thema im kommenden Jahr noch zu klären sein. Allenfalls wird das Statut von migratio bezüglich des Kuratoriums geändert werden müssen.

Die Wahl des neuen Nationaldirektors wurde vom Kuratorium an ein Wahl-Komitee delegiert.

Auch dieses Jahr musste im Laufe des Jahres aufgrund fehlender Einnahmen das Budget von migratio eingehender diskutiert und angepasst werden.

Aus der Pastorkommission:

Die Schweizer Bischofskonferenz hat auf Antrag der PK zum Sonntag der Völker 2012 das Motto „Gemeinsam den Glauben entdecken und feiern“ gewählt.

Die Kommission hat sich dieses Jahr eingehender über die Minoritätenmissionen der Philippinen, Polen und Eritreer, Vietnamesen,

Tamilen und Chinesen auseinandergesetzt (vgl. auch unten „aus den kleinen Sprachgruppen“).

Das Reglement der Kommission wurde überarbeitet. Dieses sieht neu vor, dass der Nationaldirektor Gast in der Pastoralplanungskommission ist, für missionsspezifische Fragen nur die Diözesandelegierten eingeladen werden können, und dass weitere Experten und Berater in der Kommission Einsitz haben können.

Es wurde auch über den Auftrag von der Kommission diskutiert. Es sollen dabei Parallelen mit der Pastoralplanungskommission vermieden werden.

Aktuelles Thema ist die Einführung von Integrationsvereinbarung für „religiöse Betreuungspersonen“ in einzelnen Kantonen. Die Kommission sieht diese kritisch, da sie Auflagen machen können, die die pastorale Arbeit der Priester wesentlich einschränken können. Man ist aber einverstanden, dass die Sprachkenntnisse der Priester ein bestimmtes Niveau haben müssen.

Weiter hat die Kommission entschieden, dass aus ihrer Sicht der Auftrag von IKFO (interkonfessionelle Kommissionen für Orthodoxe) erfüllt ist, und empfehlen diese zu schliessen. IKFO gibt finanzielle Starthilfe an neue orthodoxe Kirchen in der Schweiz, und berät diese auch in weiteren Angelegenheiten.

Aufgrund beschränkter finanzieller Einnahmen für die gesamtschweizerischen Aufgaben von migratio (Minoritäten, Koordinatoren, und weitere) bei gleichzeitig wachsender Anfragen wurde diskutiert, wie pastoral mit dieser Situation umzugehen ist. Kürzungen bei der Pastoral sind sehr schwierig, da alle momentanen Seelsorgestellen nach wie vor notwendig sind, und diese bereits jetzt mit sehr wenig Geld auskommen müssen.

Aus der Finanz- und Planungskommission:

Zu den wiederkehrenden Aufgaben der FPK gehören die Abnahme der Jahresrechnung und die Erstellung der Budgets für gesamtschweizerische Aufgaben im Bereich der Anderssprachigenseelsorge. Hierzu wurden besonders der Polenkoordinator und die Vietnamesenseelsorge eingehender diskutiert.

Die Kommission hat sich regelmässig über den Prozess der Regionalisierung der Polenseelsorge ausgetauscht.

Wie die Pastorkommission hat sich auch die Finanz- und Planungskommission über die Integrationsvereinbarung ausgetauscht, und kommt zum gleichen Schluss. Grundsätzlich sieht man diese kritisch, man legt aber Wert auf gute Sprachkenntnisse der Missionare.

Ebenfalls wie die Pastorkommission erachtet die Kommission den Auftrag von der IKFO als erfüllt.

Die Standortbeiträge waren Thema einer ausserordentlichen Sitzung. Die Synode Zürich hat ihre Standortbeiträge ab 2013 eingestellt, da sie bereits grosse Ausgaben für die Anderssprachigenseelsorge leistet, trotz der neuen RKZ-Regelung für Standortbeiträge.

Aus der Sozialkommission/migratio Forum:

Die Arbeitsgruppe „Menschen mit prekärem Aufenthalt“ hat unter dem Namen migratio-Forum seine Arbeit aufgenommen. Die Mitglieder des Forums sind engagierte Gläubige aus Pfarreien und Missionen aus der ganzen Schweiz, wie auch Mitglieder von Ordensgemeinschaften.

Durch gegenseitige Unterstützung der Kommissionsmitglieder konnte in Bern mit Erfolg ein „Schweigekreis“ organisiert werden, die auf die Präsenz derjenigen Zuwanderer verweisen will, die keine Stimme in der Öffentlichkeit haben können.

Ein nationales ökumenisches Treffen mit kirchlichen engagierten Personen im Bereich der der Zuwanderung wird gewünscht und soll im Jahr 2014 in Bern stattfinden.

Aus der IKFO (Interkonfessionelle Kommission für orthodoxe Gemeinden in der Schweiz):

Folgende orthodoxe oder orientalische Gemeinden wurden im Berichtsjahr finanziell und informativ unterstützt: Indisch-Orthodoxe und Rumänisch-Orthodoxe Gemeinden. Die Beiträge an die Eritreisch-Orthodoxen und Äthiopisch-Orthodoxen Gemeinden wurden eingestellt, weil es innerhalb der Gemeinden zu Spaltungen gekommen ist.

Die Kommission erachtet ihren Auftrag als erfüllt, da alle in der Schweiz anwesenden und funktionierenden orthodoxen Kirchen von der IKFO unterstützt wurden. Mit weiteren neuen Kirchen ist zur Zeit nicht zu rechnen. Die noch laufenden Verpflichtungen gegenüber orthodoxen Gemeinden werden noch ausbezahlt.

Aus der Seelsorge in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) des Bundes und an den Flughäfen für Asylsuchende

Die Seelsorge in den EVZ und an den Flughäfen für Asylsuchende wird vom einem „Comité mixte“, in dem Vertreter der drei Landeskirchen und der jüdischen Gemeinschaft Einsitz haben, begleitet und koordiniert.

In den 5 EVZ hatte man zu wenig Betten für die Asylsuchenden, was auch die Arbeit der Seelsorge belastete. Die Öffnung von Ausweichzentren für die Dauer von 6 Monaten in Militärunterkünften erforderte die Suche nach Seelsorgern in der Nähe des Ausweichzentrums. Dies war nicht einfach, u.a. weil die meisten Zentren an sehr abgelegenen Orten waren (Jaun, Hasliberg, Eigenthal, etc.). Aufgrund der guten Kooperation mit dem SEK konnten immer Seelsorger für die Ausweichzentren gefunden werden.

Im Austausch mit den Verantwortlichen des BFM für die EVZ und Ausweichzentren konnte auf Mängel hingewiesen werden, die von den Verantwortlichen angegangen wurden. Von Seiten des Bundesamtes für Migration ist man für den Einsatz der Seelsorger sehr dankbar.

Aus den Regionaltreffen:

Der Nationaldirektor ist als beratende Stimme in den Regionaltreffen Zentral-, Ost- und Nordwestschweiz der Landeskirchen für die Anderssprachigenseelsorge anwesend.

Neben den laufenden Geschäften für die regionalen anderssprachigen Gemeinden war vor allem die Regionalisierung der Polenmission ein Thema, da die Finanzierung von der gesamtschweizerischen Ebene auf die Regionalgruppen runter gebrochen wurde. In allen Regionen konnten Lösungen für die Finanzierung der regionalen Polenseelsorger gefunden werden.

a) Aus den kleinen Sprachgruppen

Syro-Malabaren:

Der Patriarch Kardinal George Alencherry der katholisch syromalabarischen Kirche in Indien hat die Gemeinden in der Schweiz besucht.

Afrikaner:

Die zweite afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln konnte mit Erfolg durchgeführt werden. Die Tagesschau hat auch einen Bericht in der Hauptausgabe gebracht (vgl. www.migratio.ch). Der Wunsch einer Weiterführung ist von den Teilnehmern und des Organisationskomitees klar zum Ausdruck gekommen. Nächste Wallfahrt findet am 31. August 2013 statt.

Zur Förderung der afrikanischen katholischen Chöre in der Schweiz wurde in Bern zusammen mit der Pfarrei Dreifaltigkeit und der französischsprachigen Gemeinde ein afrikanisches Chorfestival organisiert. Über 10 Chöre haben teilgenommen.

Vietnamesen:

Die Neuorganisation der Vietnamesenseelsorge in der Romandie mit drei vietnamesischen Priestern in Pfarreien ist gut angelaufen.

Katholisch-eritreische und -äthiopische Gemeinden des Ge'ez-Ritus:

Diese Seelsorge ist erfolgreich im Aufbau. Zum Teil sind Fragen pastoraler und kanonischer Natur hinsichtlich der Ortspfarreien zu regeln, da die eritreischen Gemeinschaften einer anderen kirchlichen Tradition innerhalb der katholischen Kirche angehören.

Griechisch-katholische Ukrainer:

Der Exarch Bischof Hrynchyshyn ist verstorben, der für die ukrainisch-unierte Seelsorge in der Schweiz zuständig war. Sein Nachfolger Exarch Bischof Gudziak wurde am 2. Dezember in Paris in sein Amt eingesetzt.

Polenseelsorge:

Die Regionalisierung der Polenseelsorge wurde grösstenteils bereits im September umgesetzt. Die pastorale Umsetzung konnte in fast allen Regionen erfolgreich durchgeführt werden. Als Koordinator mit einem kleinen Teilpensum mit Sitz in Marly (Kt. FR) ist Pfarrer Krzysztof Wojtkiewicz anfangs September eingesetzt worden. Er arbeitet daneben in der Pfarrei Sankt Peter in Fribourg und für die Polenseelsorge im Kanton Fribourg.

Tamilenseelsorge:

Im Auftrag der Pastorkommission hat der Nationaldirektor einen Antrag zur Verlängerung des Aufenthaltes des tamilischen Priesters, Fr. Dalima, an seinen Heimatbischof gestellt. Diesem wurde nicht stattgegeben, da Fr. Dalima für weitere Aufgaben in Sri Lanka vorgesehen ist. Der neue Tamilenseelsorger soll sich frühzeitig Deutschkenntnisse in Colombo am Goethe-Institut aneignen.

Chinesischsprachige Seelsorge:

Die Stellenprozentage der Seelsorgestelle konnten mit 15% ausgebaut werden. Im laufenden Jahr fanden mehrere Erwachsenentaufen statt. Vgl. Bilder auf der Homepage (www.huaren-ch.org)

Philippinenseelsorge:

Anfangs September hat der neue Seelsorger für die Deutschschweiz, Pater Antonio Enerio SVD, als Nachfolger von P. Dumandan die Arbeit aufgenommen.

Kroatischer Koordinator:

Dieser hat auf Anfang November seinen Sitz von Olten nach Zürich verlegt.

Fahrendenseelsorge:

Der Umgang mit Fahrenden hat auch die Agenda der Schweizer Politik geprägt. Die Koordinatorin der Fahrendenseelsorge, Aude Morisod, hat sich engagiert mit Informationen die emotionelle Diskussion zu versachlichen.

b) Weitere Ereignisse und Projekte:

Italienischer Koordinationsrat:

In Weiterführung des letztjährigen Kongresses der italienischsprachigen Seelsorger und Seelsorgerinnen hat auch in diesem Berichtsjahr migratio zusammen mit dem Koordinationsrat und dem Studien- und Bildungszentrum für Migrationsfragen (CSERPE) in der Nähe von Verona (IT) einen Kongress zur Frage durchgeführt, was die italienischsprachigen Missionen für einen Beitrag zur Evangelisation in der Schweiz beitragen können. Ein Schlussbericht des Kongresses wurde erarbeitet und kann beim italienischen Koordinator bestellt werden.

Der *Studentag* von migratio lief unter dem Thema „Altersseelsorge von Migrantinnen und Migranten“. Ausgewiesene Fachleute konnten dafür gewonnen werden.

Migratio hat einen Musical-Film über Maria mit Jugendlichen der kroatischen Mission in Solothurn mit gesponsert. Der Film feierte anfangs Jahr seine Premiere vor zahlreichem Publikum.

Der theologische Kurs für Laien, dessen Präsidium der Nationaldirektor innehatte, konnte auf grosse finanzielle Unterstützung von Seiten der Missionen zählen. Es ist vorgesehen, wieder einen Dreijahreskurs durchzuführen. Gespräche bezüglich Anerkennung des Theologiekurses im Rahmen von ForModula sind noch zu führen.

Zusammen mit dem Studien- und Bildungszentrum für Migrationsfragen des Scalabriniordens in Basel (CSERPE) hat migratio ein Projekt lanciert, welches ein kleines Glossar zu Begriffen der Anderssprachigenseelsorge erarbeiten soll. Verschiedene Autoren sollen in einer verständlichen Sprache vieldeutige Begriffe näher umschreiben.

Der Nationaldirektor und die Beauftragte für Migration/Integration der Kirche der Stadt Luzern, Nicola Neider, und die Hochschule für soziale Arbeit in Luzern haben ein „Weltcafe“ im Rahmen ihres Projekt „Aufgeschlossene und aufschliessende Pfarrei“ in Luzern durchgeführt. An Diskussionstischen mit Vertretern der Pfarreien und Missionen im Kanton Luzern wurde erfolgreich über die Pfarrei diskutiert, wie sie sich besser gegenüber Zuwanderern öffnen können.

Der Nationaldirektor hat die Erarbeitung und den Versand des Fragebogens für die Umfrage des SPI zur Situation der christlichen Migrantengemeinden in der Schweiz unterstützt.

Anhang: Liste der migratio-Kommission 2012

Für das Jahr 2012

Mitglieder Kuratorium:

Dr. Fulvio Caccia, Camarino (Präsident)
 Mgr. Martin Gächter (Bischöflich Delegierter der SBK und Präsident der Pastorkommission)
 Dr. Erwin Tanner (Generalsekretär der SBK)
 Marco Schmid, Freiburg (Nationaldirektor von migratio)
 Alois Theiler, Cham (Präsident der Finanz- und Planungskommission)

Mitglieder der Pastorkommission (PK)

Mgr. Martin Gächter, Solothurn (Präsident)
 Aloisio Manuel Araujo, Lausanne (Koordinator Portugiesen)
 Myriam Stocker, LGF, Freiburg
 Miguel Blanco, Freiburg (Koordinator Spanier)
 Mgr. Luis Capilla, Zürich (Migrantenseelsorge Zürich)
 P. Michael Pinjuh, St. Gallen (Koordinator Kroaten)
 GV Richard Lehner, (Diözese Sitten)
 P. Josef Rosenast, St. Gallen (Diözese St. Gallen)
 Marco Schmid, Freiburg (Nationaldirektor migratio)
 Don Carlo de Stasio, Wettingen (Koordinator Italiener)

Mitglieder der Finanz- und Planungskommission:

Alois Theiler, Cham (Präsident) Finanzen
 Myriam Stocker, Freiburg, Pastoral
 Leo Baumgartner, Wangen b. Olten, Finanzen
 Mgr. Luis Capilla, Zürich, Pastoral
 Mgr. Martin Gächter, Solothurn, Pastoral
 Elisabetta Rickli-Pedrazzini, St. Gallen Finanzen
 Dr. Erwin Tanner, Freiburg, beratend Pastoral
 Marcel Notter, Aarau, Finanzen
 Dr. Daniel Kosch, Zürich (RKZ) beratend Finanzen
 Dominique Pittet, Genf, Finanzen
 P. Josef Rosenast, St. Gallen, Pastoral
 Marco Schmid, Freiburg, Nationaldirektor

Mitglieder Sozialkommission/migratio-Forum:

Assunta Mugnes, Basel
 Betiel Tekle, Neuenburg
 Claudius Luterbacher St. Gallen
 Markus Zimmermann-Acklin, Freiburg
 Melchior Kanyamibwa, Freiburg
 Michel Racloz, Lausanne
 Nicola Neider, Luzern
 Nicole Andreetta, Genf
 Oscar Kayembe, Freiburg
 P. Martino Dotta, (J & P) Bellinzona
 Panaro Béatrice, Bern
 Sr. Elsa Horat, Einsiedeln
 Sr. Nadja Bühlmann, Baldegg
 Yannick Salomon, Lausanne

**ÜBERSICHT DER VEREINNAHMTEN BEITRÄGE 2012
FÜR GESAMTSCHWEIZERISCHE, ÜBERKANTONALE ODER
ÜBERDIÖZESANE SEELSORGEAUFGABEN**

1. Kantonalkirchliche Organisationen	<i>SFR</i>
Globalbudgetfinanzierung:	2'100'040
<i>Finanzierungen für:</i>	
<i>a. Fremdsprachigen Seelsorgen:</i>	
- Philippinen	
- Koreaner	
- Polen	
- Slowaken	
- Slowenen	
- Tamilen	
- Tschechen	
- Vietnamesen	
<i>b. Spezialmissionen</i>	
- Seelsorge an Fahrenden	
- Chinesenseelsorge	
- Syro – Malabaren Seelsorge	
<i>c. Koordinatoren:</i>	
- Italiener	
- Spanier	
- Portugiesen	
- Kroaten	
<i>d. Orthodoxe Gemeinden</i>	
<i>e. Projekte</i>	
Total kantonalkirchliche Organisationen	2'100'040
2. Ostpriesterhilfe – Kirche in Not	<i>SFR</i>
a. Finanzierung allgem. Fremdsprachigen Seelsorge Aufgaben	39'000
b. Altersversorgung	<u>6'000</u>
Total Ostpriesterhilfe – Kirche in Not	45'000
Übertrag	2'145'040

Übertrag	2'145'040
-----------------	------------------

3. Inländische Mission	<i>SFR</i>
a. Finanzierung allgem. Fremdsprachigen Seelsorge Aufgaben	44'000
b. Finanzierung Altersversorgung Priester	<u>6'000</u>
Total Inländische Mission	50'000
4. Diözesen	<i>SFR</i>
- Finanzierung Sonntag der Völker Kostenbeteiligungen	7'659
5. Übrige Vereinnahmungen	<i>SFR</i>
- Finanzierung koreanische Gemeinden	25'000
6. Sonntag der Völker	<i>SFR</i>
- Aktion 2011 / 2012	5'326
- Aktion 2012 / 2013	<u>86'537</u>
Total Sonntag der Völker	91'863
7. Spenden und Zuschüsse	<i>SFR</i>
- Spenden allgemein	600
- Spenden Eritreer	4'570
- Spenden Tamilen	720
- Zuschüsse Jugendtreffen Genf	1'065
- Zuschüsse Afrikanisches Chor-Festival	<u>24'500</u>
Total Spenden und Zuschüsse	31'455

Total Beiträge 2012	2'351'017
----------------------------	------------------